

„Geschönte Zahlen“ im Haushaltsplan

Freie Wähler Hohenstein sehen keine Alternative zur Erhöhung der Grundsteuer B

HOHENSTEIN (haw). Zur Erhöhung der Grundsteuer B und zur Streichung diverser Ausgabepositionen im Haushalt 2021 gab es aus Sicht der Freien Wähler keine Alternative. Der Haushaltsentwurf der Gemeinde sei mit zu hohen Einnahmen und zu geringen Personalausgaben kalkuliert worden, heißt es in einer Stellungnahme von Fraktionschef Gerold Kühler und FWG-Vorsitzenden Maik Bachmann. Damit reagiert die FWG offenbar auf Kritik in Zusammenhang mit der Beschlussfassung zum Haushalt und der damit verbundenen Steuererhöhung.

Der Verdacht, dass in Hohenstein mit „geschönten Zahlen Haushaltspolitik betrieben“ werde, habe sich nach einer Prüfung der Kommunalaufsicht bestätigt. Darin sei ein für Hohenstein „katastrophales Ergebnis“ aufgezeigt wor-

den, heißt es in einer Pressemitteilung der FWG. Die Fehlplanung sei in allen untersuchten Jahren festgestellt worden. Dafür trägt aus Sicht der FWG der Bürgermeister die Verantwortung.

Die Fehlentwicklung sei deshalb aufgefallen, weil der Haushalt aufgrund einer strittigen Planstelle im März in der Gemeindevertretung keine Mehrheit gefunden hatte. Daraufhin war er von der Kommunalaufsicht näher durchleuchtet worden, was dazu geführt habe, dass der Entwurf nicht mehr genehmigungsfähig war.

Die FWG stehe „unverändert zum Grundsatz der sparsamen Haushaltsführung“, heißt es in einer Pressemitteilung. Es sei jedoch notwendig gewesen, den Entwurf zu korrigieren. In Zukunft werde die FWG den Haushaltsentwurf noch genauer hinterfragen.



Für die Fehlkalkulation im Haushaltsentwurf macht die FWG den Bürgermeister verantwortlich.

Symbolfoto: Sascha Steinach/dpa